

Dienstag, 25. März 2025, Hersfelder Zeitung / Breitenbach/H.

500 Euro für Schulschach-Förderung

An der Wilhelm-Neuhaus-Schule gibt es das Fach ab der 1. Klasse



Für die Schach-Förderung: Anja Bachmann (Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg) übergibt das Spenden-Schreiben an Klaus Bechtel (Freundeskreis zur Förderung des Schulschachs an der Wilhelm-Neuhaus-Schule in Bad Hersfeld). © Foto: Sparkasse Hersfeld-Rotenburg/NH

Bad Hersfeld – Schach – ist das nicht nur was für Superhirne? Was ist „Schachmatt“ und wie gewinnt man eine Schachpartie? All das lernen die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Neuhaus-Schule. Denn sie ist eine von vier Deutschen Schachschulen in Hessen. Das allein ist schon etwas Besonderes. Das Prädikat „Deutsche Schachschule“ wird von der Deutschen Schachjugend e. V. und der Deutschen Schachstiftung nach einem strengen Kriterienkatalog vergeben – und das auch nicht auf „Lebenszeit“. Um den Titel „Schachschule“ zu tragen, muss man sich regelmäßig bewerben und qualifizieren.

Innerhalb des Begriffes „Schachschule“ gibt es drei Stufen: Bronze, Silber und Gold. Die Wilhelm-Neuhaus-Schule arbeitet gerade an einer Bewerbung für die Auszeichnung in Gold. Unabhängig davon, ob es bei Silber bleibt oder die Gold-Stufe erreicht wird: Die Wilhelm-Neuhaus-Schule ist sehr erfolgreich. Das mag auch daran liegen, dass das Schulfach „Schach“ ab der ersten Klasse startet. Am Ende der zweiten Klasse nimmt jedes Kind an einer Prü-

fung teil: dem „Bauerndiplom“. Wer das Bauerndiplom erfolgreich absolviert, kann in der dritten Klasse an der Leistungsklasse Schach teilnehmen. Ab diesem Moment ist die Teilnahme an Hessischen und Deutschen Meisterschaften möglich.

Und so zieren zahlreiche Pokale den Klassenraum, denn die Schülerinnen und Schüler kehren regelmäßig mit Pokalen bestückt von Turnieren heim. „Dabei bin ich vor einem Turnier schon von einem Kollegen gefragt worden, ob ich denn wüsste, wo Bad Hersfeld überhaupt liegt und was das Kürzel WNS bedeutet“, erzählt Klaus Bechtel. Er ist einer von fünf Ehrenamtlichen, die mit viel Leidenschaft den Schach-Unterricht an der Schule halten. In sieben Schachstunden pro Woche geben sie mit Herzblut und Kreativität kindgerechten Schach-Unterricht. „Schach kann – oder muss – spielerisch erlernt werden“, sagt Bechtel. Man spürt seine Begeisterung regelrecht, wenn er von seinen Erlebnissen und Erfolgen mit dem Schachnachwuchs aus den vergangenen Jahren erzählt.

„Durch Schach erhöht sich die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder – sie werden während des Schachspiels ruhiger und konzentrierter und erlangen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dabei entwickeln sie ganz nebenbei Teamgeist und soziale oder kulturelle Unterschiede sind bedeutungslos.“ Zudem, so Klaus Bechtel, lernen Kinder mit Migrationshintergrund durch die Interaktion auch die Deutsche Sprache. Am Ende des Tages sei die Schachschule eine tolle Sache für die ganze Familie. Auch Eltern und Großeltern würden mit eingebunden und könnten an speziellen Klassenabenden das Schachspiel erlernen, um zu Hause den Nachwuchs herauszufordern.

Nachdem sowohl die Jungen als auch die Mädchen der Wilhelm-Neuhaus-Schule in diesem Jahr wieder Hessische Meister wurden, stehen die Deutschen Meisterschaften an. Die Kinder brennen für das Schachspiel und wollen sich deutschlandweit mit anderen Schachspielerinnen und Spielern messen. Gerne unterstützt die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg dieses Vorhaben der Kinder mit einer Zuwendung von 500 Euro. Das Geld stammt aus dem Zweckertrag 2024 des PS-Los-Sparens.

RED/CDG